



UNION europäischer Industrie- und Handelskammern
Rhein, Rhone, Donau, Alpen

UNION européenne des chambres de commerce et d'industrie
Rhin, Rhône, Danube, Alpes

UNIE van Europese Kamers van Koophandel
Rijn, Rhône, Donau, Alpen

Resolution

Technische und wirtschaftliche Konzepte für flussangepasste Binnenschiffe

In den Diskussionen über die Sinnhaftigkeit von Ausbaumaßnahmen in Flusssystemen zur Verbesserung der Abladetiefe für die gewerbliche europäische Binnenschifffahrt wird häufig die Forderung erhoben, dass sich die Schiffe den Flüssen anpassen müssen und nicht der Flussausbau der Schiffsgrößenentwicklung folgen sollte.

In einem Gutachten im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehrs, Bau- und Wohnungswesen wurden von der Versuchsanstalt für Binnenschiffbau e.V. Duisburg die technischen und wirtschaftlichen Aspekte für flussangepasste Binnenschiffe eingehend untersucht.

Hauptziel dieser Untersuchung war es zu prüfen, ob die Befahrbarkeit der Flüsse durch die Entwicklung flussangepasster Binnenschiffe verbessert werden kann. Hierzu wurden einige aktuelle technische Konzepte für die Flachwasserschifffahrt bewertet. Diese Untersuchung kommt zu einem für den verstärkten Einsatz von Flachwasserschiffen ernüchternden Ergebnis. Die positiven Effekte durch den Einsatz derartiger Schiffe sind marginal. Selbst unter sehr optimistischen Annahmen sind die Wettbewerbsvorteile dieser innovativen Schiffstypen begrenzt. Die entscheidenden Faktoren für die Binnenschifffahrt, um sich im Wettbewerb mit den konkurrierenden Verkehrsträgern zu behaupten, bilden die Fahrwassertiefe und die sich hieraus ergebende Abladetiefe sowie die Größe der einsetzbaren Schiffseinheiten. Innovative Maßnahmen können allenfalls helfen, die gegebenen Randbedingungen optimal zu nutzen. Sie sind jedoch nicht dazu in der Lage, infrastrukturelle Beschränkungen zu kompensieren.

Vor diesem Hintergrund fordert die UECC die Politik, insbesondere in Deutschland, auf, endlich die für die europäische Binnenschifffahrt notwendigen Ausbauerfordernisse im deutschen Binnenschifffahrtsnetz adäquat zu erfüllen. Dies betrifft insbesondere den wichtigsten Bottleneck im europäischen Binnenwasserstraßennetz, nämlich den Ausbau der Donau zwischen Straubing und Vilshofen auf mindestens 2,50 m unter Regulierungsniedrigwasser. Dies ist die

wesentliche Voraussetzung dafür, dass der umweltfreundliche Verkehrsträger Binnenschifffahrt seinen Anteil am Modal Split insbesondere im Donaukorridor nachhaltig verbessern kann.

Die Union europäischer Industrie- und Handelskammern UECC ist eine Vereinigung von rund 80 Industrie- und Handelskammern aus den Benelux-Staaten, Frankreich, Deutschland, der Schweiz, Österreich, Ungarn, der Slowakei, Rumänien und Bulgarien und vertritt die Interessen von ca. 2,5 Millionen europäischer Firmen. Sie setzt sich in ihrem Einzugsgebiet für die wirtschaftliche Entwicklung im weitesten Sinne ein und konzentriert ihre Aktivitäten auf Fragen der europäischen Verkehrspolitik zu Wasser, zu Lande und in der Luft sowie auf die mit dem Betrieb dieser Verkehrswege zusammenhängenden Fragen (Marktordnung, Verkehrslenkung, Umweltfragen usw.)

Köln, 22. April 2005